SoSe 2017
Vorlesung
Montag, 14-16 Uhr
Beginn: 24.4.2017

von den Hoff
HS 1098 / KG I
2/4 ECTS

Griechische Grabreliefs

Oberirdische Markierungen von Gräbern gehören zu den wichtigsten Zeugnissen, die uns helfen, die Kultur des antiken Griechenland zu verstehen. Solche Grabmarkierungen wurden seit dem 7. Jh. v. Chr. – aber auch schon in der späten Bronzezeit – vielfach mit Reliefbildern versehen, die zumeist die Verstorbenen und ihre Angehörigen zeigen. Die dichteste Reihe liegt mit mehr als 3000 solcher Reliefs aus dem Athen des 6. Jhs. und des späten 5. bis 4. Jh. v. Chr. vor, aber auch andere Regionen haben solche Zeugnisse hervorgebracht, im Hellenismus vor allem die Städte Kleinasiens. Die Reliefs legen durch ihre Aufstellung, Herrichtung und vor allem ihre Bilder nicht nur Zeugnis ab über den Umgang mit Tod und Trauer, sondern auch über das Selbstverständnis der Dargestellten.

Die Vorlesung wird einen Überblick über griechische Grabreliefs der Frühzeit bis zum 1. Jh. v. Chr. vermitteln und damit in eine zentrale Objektgattung der Klassischen Archäologie einführen. Dabei stehen Aufstellung und Funktionen der Reliefs in der kulturellen Praxis ebenso im Vordergrund wie die Spezifika ihrer Bilder in unterschiedlichen Epochen und an unterschiedlichen Orten.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung:

2 ECTS, Studienleistung: Erstellung eines Protokolls zu einem Abschnitt der Vorlesung (Abgabe bis 24.7.2017).
4 ECTS, Studienleistung: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung (24.7.2017, 14 Uhr im Hörsaal 1015).

Leistungsanforderungen/zu erbringende Prüfungsleistung:

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Vorlesung aus dem Bereich der Klassischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis
☒ Ergänzungsbereich / Fachfremder Schein			

Literatur (klausurrelevant):

Himmelmann, N.: Attische Grabreliefs (Wiesbaden 1999)

Schmalz, B.: Griechische Grabreliefs (Darmstadt 1983)

Zanker, P.: The Hellenistic Grave Stelai from Smyrna. Identity and Self-Image in the Polis, in: A. Bulloch (Hrsg.), Images and Ideologies. Self-Definition in the Hellenistic World (Berkeley 1993) 212–230

Sommersemester 2017
Proseminar
Freitags 10–12 Uhr
Beginn: 28.04. 2017

Ruppenstein
Archäologische Sammlung im Herderbau
6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie. Dabei soll ein Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jt. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr. vermittelt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anleitung zum selbständigen Arbeiten, da dieses Grundlage jeder wissenschaftlichen Tätigkeit ist.

Tonio Hölschers Einführungsbuch „Klassische Archäologie. Grundwissen“ dient als Orientierungshilfe. Die Kenntnis seines Inhalts wird für die abschließende Klausur vorausgesetzt.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Denkmälertutorium, vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung.

Prüfungsleistung: Klausur. Die Klausur findet am 31.07. um 14 Uhr c.t. im Hörsaal 1108 im Kollegiengebäude I statt.

Bemerkungen

Begleitend zur Einführung findet ein **verpflichtendes** Denkmälertutorium (jeden zweiten Freitag, 14-16 Uhr, Archäologische Sammlung) statt.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☒ Einführung in die Klassische Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Zur Einführung: T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (4. Auflage, Darmstadt 2015) (zur Anschaffung empfohlen); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, UTB 1991 (Tübingen 2002); R. Bianchi Biandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (München 1978; italienische Originalausgabe: Introduzione all'archeologia, Rom 1976) (Wissenschaftsgeschichte und kulturhistorischer Hintergrund)

Mythologische Szenen in der römischen Wandmalerei

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die mythologischen Darstellungen der römischen Wandmalerei als eigene Bildsprache verstehen zu lernen, die sich mehr oder weniger deutlich von den in der Literatur überlieferten Inhalten und Handlungen absetzt. Dies kann nur durch genaue Beobachtung, exakte Beschreibung und die vergleichende Analyse kompositorischer und stilistischer Ausdrucksformen geschehen.

Die Wahl der zu untersuchenden mythologischen Inhalte orientiert sich an Fragen der allmählichen Veränderungen der Bildsprache, der Auswahl bestimmter Themen, ihrer Zusammenstellung in geschlossenen Räumen und der Frage nach übergeordneten Programmen.

Leistungsanforderungen

Von den TeilnehmerInnen wird regelmäßige Anwesenheit und intensive Mitarbeit genauso erwartet, wie die Übernahme eines Themas, das jeweils in einem ersten Kurz- und einem zweiten Hauptreferat vorgetragen wird. Je nach Größe des Seminars wird angestrebt, die Teilnehmenden auch mindestens eine Diskussionsleitung übernehmen zu lassen.

Prüfungsleistung: Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit bis zum 17.09.2017.

Bemerkungen

-

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Allgemeine einführende Literatur:

J.-A. Dickmann, Pompeji. Archäologie und Geschichte (München 32017)

D. Mazzoleni – U. Pappalardo, Pompejanische Wandmalerei (München 2005)

Grundlegende Literatur:

J. Hodske, Mythologische Bildthemen in den Häusern Pompejis (Ruhpolding 2007)

K. Lorenz, Bilder machen Räume (Berlin – New York 2008)

dies., Ancient Mythological Images and their Interpretation. An Introduction to Iconology, Semiotics and Image Studies in Classical Art History (Cambridge 2016)

Griechische Waffen: Realia und bildliche Darstellungen

Waffen und die mit ihnen geführten Kriege bildeten einen prägenden Teil der griechischen Lebenswirklichkeit. Dies macht nicht zuletzt die Häufigkeit von Kampfdarstellungen in der griechischen Kunst deutlich. Um zu einem tieferen Verständnis der griechischen Kultur zu gelangen, ist eine Beschäftigung mit diesem Themenbereich daher unverzichtbar.

In der Veranstaltung werden die erhaltenen Waffen und ihre typologische Entwicklung von der mykenischen Zeit bis zum Hellenismus vorgestellt und diskutiert. Behandelt werden auch die bildlichen Waffendarstellungen und ihr Verhältnis zu den Realia. Dabei soll erörtert werden, inwieweit der Wandel der Bewaffnung mit Veränderungen der Kriegstechnik und in der Folge möglicherweise auch mit gesellschaftlichen Entwicklungen in einer Beziehung stand. Untersucht wird außerdem die sich wandelnde Deponierungspraxis von Waffen in Gräbern und Heiligtümern, da sich auch daran gesellschaftliche Veränderungen ablesen lassen. Die Beschäftigung mit Waffen muß also keineswegs als l'art pour l'art betrieben werden, sondern kann als Grundlage für weitreichende sozialhistorische Fragestellungen und Erkenntnisse dienen.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 10.09.2017.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Zur Einführung: A. M. Snodgrass, Arms and Armour of the Greeks (London 1967); deutsche Ausgabe: Wehr und Waffen im antiken Griechenland (Mainz 1984); H. van Wees, Greek Warfare. Myths and Realities (London 2004); Ph. Sabin – H. van Wees – M. Whitby (Hrsg.), The Cambridge History of Greek and Roman Warfare. Volume 1: Greece, the Hellenistic World and the Rise of Rome (Cambridge

2007); R. Schulz, Feldherren, Krieger und Strategen. Krieg in der Antike von Achill bis Attila (Stuttgart 2012)

Sommersemester 2017
Master- und Hauptseminar
Mo, 16–18 Uhr
Beginn: 24. April 2017 (Vorbesprechung)

Prof. Dr. Martin Flashar
Seminarraum Fahnenbergplatz
8–10 ECTS-Punkte

Antike Architektur – zerstört, wiederaufgebaut, kopiert, transloziert

Seit 1978 stand die alte Universitätsbibliothek neben dem Stadttheater, zuvor befand sich seit 1873 an dieser Stelle das alte Rotteck-Gymnasium, 2009 begann der Abriss der UB, der Neubau wurde bekanntlich 2015 eröffnet – nur ein Beispiel für Um- und Wiedernutzungen direkt vor unserer Haustür.

Tatsächlich prägt solcher Umgang mit Architektur, mit allen Kontinuitäten und Veränderungen, die Kulturgeschichte nahezu aller Epochen.

Wir befassen uns hier mit der griechisch-römischen Antike. Ein, beliebig herausgegriffener, prominenter Fall ist dieser: Der Geograph Pausanias beginnt das Werk, in dem er seine Reise durch das griechische Festland beschreibt, um 160 nach Christus mit der Ankunft an der südöstlichen Landmarke Attikas, dem berühmten Kap Sunion: „und auf der Spitze des Vorgebirges liegt ein Tempel der Athena“. Das Problem besteht darin, dass der auch heute weithin sichtbare klassische Marmorbau sinnigerweise zu einem Heiligtum des Meergottes Poseidon gehört, so bezeugten es Inschriftenfunde vor Ort. Erst die Existenz eines älteren, einige Hundert Meter entfernten Tempels, der tatsächlich der Athena geweiht, aber aufgelassen war, und die Entdeckung von Resten eben dieses Baus auf dem zentralen Marktplatz, der Agora, in Athen brachten die Lösung. Offenbar hatte man unter Kaiser Augustus mehrere repräsentative Kultgebäude griechischer Zeit in verschiedenen Landstrichen Attikas systematisch abgebaut und im viele Kilometer entfernten Zentrum der Metropole wiedererrichtet.

Zugleich soll es auch um Phänomene wie die beabsichtigte Unfertigkeit, um Architekturkopien, die Inszenierung des Ruinösen sowie den Verbau von Spolien in der Architektur gehen. Die Fragestellungen des Seminars sind übergreifend und interdisziplinär angelegt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Seminardiskussion, Erledigung von Hausaufgaben, ggf. Anfertigung von Protokollen oder Essays, mündliches Referat;

Prüfungsleistung: zuzügl. schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung

B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie II (griechische/römische Archäologie) (10 ECTS)
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klass. Archäologie II (griechische/römische Archäologie) (10 ECTS)
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	ggf. Vertiefung Klassische Archäologie II (10 ECTS)

B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	ggf. Spezialisierung Klassische Archäologie (8 ECTS)
M.A. Altertumswissenschaften	Spezialisierung Klassische Archäologie (9 ECTS) Transdisziplinäre altertumswiss. Studien (9 ECTS)
M.A. Klassische Archäologie	Visuelle Zeugnisse und Kulturgüter (10 ECTS)
M.A. Classical Cultures	Klassische Archäologie: Schwerpunkt I / Schwerpunkt II (8 / 10 ECTS)

Literatur

(zur Einführung, exemplarisch:)

Der Neue Pauly, Bd. 13 (1999) 223ff. s. v. Architekturkopie/-zitat;

Der Neue Pauly, Bd. 15/2 (2002) 656ff. s. v. Rekonstruktion/Konstruktion;

Der Neue Pauly, Bd. 15/3 (2003) 195ff. s. v. Spolien; 373ff. s. v. Tempel/Tempelfassade.

SoSe 2017
Haupt-/Masterseminar
Dienstag, 16-18 Uhr
Beginn: 25.4.2017

von den Hoff
Seminarraum Fahnenbergplatz, 4. OG
8/9/10 ECTS

Antike Herrschergräber

Die Bestattungen von Herrschern und Königen stellen wichtige Formen der Repräsentation sozial und politisch hochrangiger Personen (nicht nur) in der griechisch-römischen Antike dar. Hier wurden durch Grablegung, Grabausstattung und oberirdische Grabmarkierung/Architektur der besondere Rang und die soziale Rolle der Bestatteten bei der Bestattung und ggf. über ihren Tod hinaus sichtbar gemacht. Das Spektrum reicht von heroenhaften Bestattungen der griechischen Frühzeit wie in Lefkandi über das ‚Maussoleion‘ in Halikarnass, die Gräber Alexanders und anderer hellenistischer Könige bis zum Augustusmausoleum und zur ‚Engelsburg‘ in Rom.

Das Seminar soll Formen und Praktiken der Grabrepräsentation von Herrschern zwischen dem 10. Jh. v. Chr. und dem 2. Jh. n. Chr. in exemplarischen Fällen und vergleichend in den Blick nehmen. Ziel ist es, Traditionen und Strategien der Herrscherrepräsentation am Grab herauszuarbeiten, um auf diesem Wege die Rolle der jeweiligen Herrscher und ihre Herrschaftskonzepte besser bestimmen zu können.

Zu erbringende Studienleistung:

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: regelmäßige Anwesenheit, Referat, ggf. Diskussionsleitung, Kurzvorstellung von Literatur

Zu erbringende Prüfungsleistung:

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 S.) bis zum 17.9.2017

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Einführung in die Klassische Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis (Master)	☒ Haupt-/Masterseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie
☒ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☒ Masterseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Literatur zum Einstieg:

- Davies, P. J. E.: Death and the Emperor. Roman Imperial Funerary Monuments from Augustus to Marcus Aurelius (Cambridge 2000)
- Hartmann, A.: Zwischen Relikt und Reliquie. Objektbezogene Erinnerungspraktiken in antiken Gesellschaften (Berlin 2010) 330-393
- Künzl, E.: Monumente für die Ewigkeit. Antike Herrschergräber (Regensburg 2011)
- s.a. Rader, O. B.: Grab und Herrschaft. Politischer Totenkult von Alexander d. Gr. bis Lenin (München 2003)

SoSe 2017
Mentorat (Masterstudiengang)
Donnerstag, 16-18 Uhr
Beginn/Vorbesprechung: 4.5.2017, 16 Uhr

von den Hoff
Büro Fahnenbergplatz 04.015
3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien oder längerer Aufsätze in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert.

Das im SoSe 2017 zu besprechende Thema wird sich im Bereich der Visual Culture bewegen. Besprochen wird (aufgeteilt) folgendes aktuelles Buch:

Lorenz, K.: *Ancient Mythological Images and their Interpretation. An Introduction to Iconology, Semiotics and Image Studies in Classical Art History* (Cambridge 2016)

Leistungsanforderungen

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung

Bemerkungen

Interessierte Fortgeschrittene (auch aus dem Bachelor-Studiengang) sind ebenso wie Masterstudierende willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Masterseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden d. Klass. Archäologie 1/2	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	

Sommersemester 2017
Übung
Beginn: 03. 05. 2017
Mittwoch, 16 – 18 Uhr

Dr. Jens-Arne Dickmann
Archäologische Sammlung
6 ECTS-Punkte

Schreibwerkstatt: Römische Porträts

In der Übung geht es darum, das eigene Auge für die spezifische Formensprache des römischen Porträts zu schärfen und die beobachteten Merkmale und Details in eine anschauliche und differenzierte Beschreibung zu überführen. Die TeilnehmerInnen werden ein Objekt auswählen, mit dem sie sich das gesamte Semester über auseinander setzen werden.

Das Sehen-lernen und Beschreiben wird schrittweise durch die Anfertigung unterschiedlicher Textformate erlernt und in gemeinsamer Arbeit während der Übungszeiten besprochen und kommentiert. Auf diese Weise sollen am Ende sowohl ein wissenschaftlicher Katalogtext als auch ein allgemein verständliches Führungsblatt oder ein Essay entstehen.

Leistungsanforderungen

Verfassen eines wissenschaftlichen Katalogtextes sowie eines Führungsblattes für BesucherInnen der Archäologischen Sammlung.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Allgemein einführende Literatur:

G. Lahusen, Römische Bildnisse. Auftraggeber, Funktionen, Standorte (Mainz 2010)

Einschlägige Fachliteratur:

- J. Fejfer, Roman Portraits in Context (Berlin 2008)
- K. Fittschen - P. Zanker, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen und den anderen kommunalen Sammlungen der Stadt Rom (Mainz 1985ff.)
- L. Giuliani, Bildnis und Botschaft. Hermeneutische Untersuchungen zur Bildniskunst der römischen Republik (Frankfurt 1986)
- R. R. R. Smith, Roman Portrait Statuary from Aphrodisias (Mainz 2006)
- P. Zanker, Die Bildnisse des Augustus. Herrscherbild und Politik im kaiserlichen Rom (Ausstellungskatalog Glyptothek München, München 1979)
- ders., Roman Portraits. Sculptures in Stone and Bronze in the Collection of the Metropolitan Museum of Art (New York 2016)

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen):

- A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
- E. Grassi, Macht des Bildes: Ohnmacht der rationalen Sprache (1970) bes. 169-173 (Die Metapher)
- L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47
- E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

SS 2017
 Übung
 Donnerstag 10-12 Uhr/ 31.07.17 und 02.08.17
 Beginn: **27.04.2016**

Prof. Dr. B. Kreuzer/ Dr. E. Raming
 Archäologische Sammlung/Antikenmuseum Basel
 6 ECTS

Attische Keramik in Basel

Das Antikenmuseum in Basel besitzt eine bedeutende Sammlung attischer Gefäße. Im Sommersemester besteht nun die Gelegenheit, einige dieser Gefäße im Original zu studieren. Die Übung besteht aus zwei Teilen. Donnerstags stehen in Freiburg auf dem Lehrplan eine allgemeine Einführung sowie das Zeichnen und detaillierte Beschreiben. Im zweiten Teil übernimmt jeder Teilnehmende ein Basler Gefäß. Dieses ist bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Auf dieser Basis werden Form, Ikonografie sowie Datierung, Werkstätten und Maler der Stücke zu behandeln sein. Das Referat findet in Basel vor dem Gefäß in **zwei Blocksitzungen** statt (**Termine: 31.07.2017 und 02.08.2017, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr**).

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Stücks.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats. Abgabe: **Montag, den 18.09.2017.**

Modul-Zuordnung

B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäol. Praxis I
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
M.A. Altertumswissenschaften	Ergänzende Stud.
M.A. Klassische Archäologie	Visuelle Zeugnisse
M.A. Classical Cultures	Vertiefung II Methodik
Beifach griech.-röm. Archäologie (für Lehramt)	Archäol. Praxis

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie
☐	☐		

SoSe 2017
Exkursion
Vorbesprechungen: n. V.

von den Hoff / von Reden
2. – 12.10.2017 (11 Tage)

Athen und Attika

Athen und sein politisches Territorium (Attika) gehören zu den fund- und denkmalreichsten Regionen der griechischen und römischen Antike. Athen zählt zudem zu denjenigen griechische Poleis, über die wir auch historisch wohl am meisten wissen. Neben den antiken Überresten in der Stadt selbst – von der Akropolis über die Agora bis zur Nekropole am Kerameikos – und den großen Museen, die die Funde beherbergen (Nationalmuseum, Akropolismuseum, Agoramuseum, Epigraphisches Museum) bieten auch kleinere Fundstätten Attikas wichtige Informationen, die uns helfen, Kultur und Funktionsweisen dieses antiken Gemeinwesens – vor allem zwischen seiner Frühzeit und dem Hellenismus – zu verstehen. Klassische Archäologie und Alte Geschichte können sich dabei in geradezu idealer Weise ergänzen.

Die Exkursion, die gemeinsam von der Abteilung Klassische Archäologie und dem Seminar für Alte Geschichte veranstaltet wird, soll uns für 11 Tage nach Athen führen, wo die zentralen Stätten besichtigt und besprochen sowie die zugehörigen Fundstücke in den Museen diskutiert werden. Auf kurzen Exkursionen werden zudem relevante Fundorte in Attika besucht (bspw. Laurion, Marathon, Sunion).

Exkursion: Oktober 2017 (11 Tage, 2.-12.10.2017)

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 350-400 €

Vorbesprechungstermin: wird noch bekanntgegeben.

Anmeldung

Anmeldung (für Studierende aus dem Bereich der Archäologie): bis 23.4.2017 direkt per E-Mail an vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de

Teilnehmer: Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 8 Studierende aus dem Bereich der Archäologien (plus 8 Studierende aus der Alten Geschichte) beschränkt werden. Deshalb werden Hauptfächler/innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) bevorzugt aufgenommen. Sie erhalten nach Anmeldung Anfang Mai Nachricht über Ihre Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist dann verpflichtend.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung

11 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung / Besprechung des Themas/Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im lokalen Museum.